



«Together!» heisst es im Lied «Go West» von den Pet Shop Boys, übersetzt: «zusammen». Dafür wird hier fleissig geprobt, mit Dirigentin Annina Stahlberger.

Bilder: Urs Bucher

Erst baut Serafin ein Traumhaus, dann eine Wundermaschine: Rund 100 Kinder erzählen nächstes Wochenende mit Blockflöte & Co. von einem liebenswerten Tüftler.

Serafins Musikmaschine

BETTINA KUGLER

«Wo ist der Schmetterling?» Annina Stahlberger dreht sich vom Dirigentenpult auf der kleinen Bühne weg. Suchend schaut sie nach unten, wo mindestens sechzig Kinder vor ihren Notenständern stehen, die Blockflöte in den Händen. Und da kommt Luisa angeflattert. Man merkt: Auch ihr Herz flattert gerade ziemlich heftig.

Sie stellt sich neben Frau Dähler ans Klavier und spielt eine federleichte Schmetterlingsmusik mit feinen Trillern. Es klingt so beschwingt und zart, dass man sich gut vorstellen kann, wie es Herrn Serafin im dunklen U-Bahn-Schacht ergeht: Er *muss* einfach aus seiner engen Kabine springen, wo er den lieben langen Tag Billette knipst, und den

Schmetterling zurück ans Sonnenlicht tragen. Ganz still ist es jetzt in der Turnhalle im St. Galler Schulhaus Schönenwegen; hundert Kinder lauschen verzaubert Luisas Flöte.

Mit Ruhe und Gemütlichkeit...

Wenig später sind alle gefordert: In der ersten gemeinsamen Probe fürs Monsterkonzert am 9. und 10. März in der ehemaligen Tagblatt-Druckerei muss die Dirigentin herausfinden, was schon gut klappt – und ob sie vielleicht auch Stücke streichen muss.

Denn mitmachen dürfen auch Schülerinnen und Schüler, die noch gar nicht lange Blockflöte spielen lernen. Ausserdem sind die Entfernungen in der Druckerei-Halle riesig. Da kann es passieren, dass es drunter und drüber geht,

wenn nachts Hänsel und Gretel, Balu, Pippi Langstrumpf und Harry Potter aus den Büchern schlüpfen und durch



«Am liebsten mag ich das Pippi-Langstrumpf-Lied, wenn Serafin träumt.»

Peyram Baban, 11 Jahre

Serafins gemütliches Haus wuseln. Schon jetzt lotst Annina Stahlberger die vielen Flöten und Celli sicher ins Ziel. Als Dirigentin ist sie eine Art Kapitän durch die Musik und verantwortlich dafür, dass alle

ihren Einsatz finden und gleich schnell spielen. Dazu erzählt Erika Fritsche die Geschichte «Serafin und seine Wundermaschine». Profimusiker unterstützen das Monsterorchester: Das gibt den Jüngsten Sicherheit und spornt alle zum Üben an. Ob nun «Go West» oder ein Menuett aus der Feuerwerksmusik.

Erfinderwerkstatt: Geheim!

Der Schmetterling ändert Serafins Leben: Jetzt will er frei sein. Er baut sich mit seinem Freund Plum ein lässiges Haus – und eine (extra fürs Konzert gezimmerte) Wundermaschine. Sie wird ein grosses Solo haben. Doch vorher darf sie keiner sehen: Streng geheim...

9. März, 19 Uhr und 10. März, 17 Uhr, Tagblatt Medien, Fürstenlandstrasse 122, St. Gallen